

13 JUN 99 18:02 DENKERT 02243488425 SEITE: 1
TOP 6.1

Heinz Dehnert
Denkmalstr. 77
53783 Eitorf

An
Herrn Bürgermeister Dr. Storch
Rathaus
Markt 1
53783 Eitorf

Eitorf, den 12.02.2007

Betr.: Anfrage zur Personalsituation

Sehr geehrter Herr Dr. Storch,

im Zuge der öffentlichen Diskussion von Personalangelegenheiten der Gemeinde Eitorf, dringen unabhängig vom Rücktritt des Personalrates mehr und mehr Details über die Arbeitssituation innerhalb der Verwaltung an die Öffentlichkeit. Hierbei geht es ebenso um Konsequenzen des seit Jahren erfolgten Personalabbaues wie auch um Folgen der Strategien zur Reduzierung der Personalkosten aus jüngster Zeit. Sollten die uns vorliegenden Informationen so zutreffen, hat dies ggfls. auch Auswirkungen auf den Stellenplan.

Daher bitten wir um kurzfristige schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

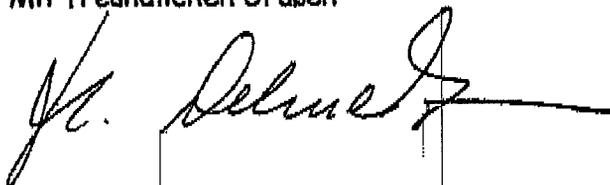
1. Wie viele Mitarbeiter sind derzeit zur ARGE abgeordnet und wie werden ihre bisherigen Aufgaben wahrgenommen?
2. In einigen Bereichen häufen sich nach unseren Informationen Überstunden in einem Umfang, der auch durch eine Dienstanweisung zum zeitnahen Abbau nicht beseitigt werden kann, ohne dass unabdingbar notwendige Aufgaben unerledigt bleiben. In welchen Bereichen fallen besonders viele Überstunden an? In welcher Höhe? In welchem Zeitrahmen sind diese jeweils realistisch

abbaubar? Werden alle Überstunden durch Freizeit und/oder finanziellen Ausgleich abgegolten?

3. Sind die Aufgaben in den besonders durch Überstunden belasteten Bereichen dauerhaft mit dem vorhandenen Personal unter Einhaltung aller arbeitsrechtlichen Vorgaben zu erfüllen? Falls nein, welche Möglichkeiten sieht der Bürgermeister zur Abhilfe?
4. Die Gemeinde Eitorf weist eine überdurchschnittliche Bilanz an „1-Euro Kräften“ vor. Wie viele der betroffenen Personen sind direkt bei der Gemeinde oder bei mit dieser verbundenen Gesellschaften eingesetzt? Werden hierdurch reguläre Arbeitsverhältnisse ganz oder teilweise ersetzt? In welchen Bereichen und in welchem Umfang?
5. Wurden in der laufenden Legislaturperiode Gratifikationen, Zulagen oder ähnliche Zahlungen auf tariflicher oder freiwilliger Basis im gleichen Umfang wie früher gezahlt? Falls nein, bei wie viel Betroffenen wurden Zahlungen gekürzt oder gestrichen und in welcher Höhe?

Um kurzfristige Antwort wird gebeten.

Mit freundlichen Grüßen



Heinz Dehnert
Fraktionsvorsitzender
Bündnis90/DIE GRÜNEN

Amt 10

Anfrage des Fraktionsvorsitzenden Bündnis90/DIE GRÜNEN Heinz Dehnert vom 12.02.2007 zur Personalsituation

Zu den Fragen nehme ich wie folgt Stellung:

Zu Frage 1:

Zur Zeit sind 5 Mitarbeiter zur ARGE abgeordnet

- a) davon 3 Mitarbeiter aus der Verwaltung, hiervon wiederum 2 Vollzeit- und 1 Teilzeitkraft mit der halben Stundenzahl
- b) 1 Mitarbeiterin aus dem Jugendcafé
- c) 1 Mitarbeiterin aus der Bücherei

Aufgabenwahrnehmung:

zu a):

Sind deren Aufgaben, die Mitarbeiter waren alle im Sozialbereich eingesetzt, mit Gründung der ARGE bei der Gemeinde entfallen.

(Siehe hierzu auch 3. Sitzung Personalausschuss vom 08.02.2006!)

zu b):

Die Stelle bei der Gemeinde/Jugendcafé ist mit 30 Stunden nachbesetzt worden bzw. wird nachbesetzt.

zu c):

Die Mitarbeiterin ist nach wie vor zur Hälfte bei der Gemeinde beschäftigt und seit 2006 mit der anderen Hälfte bei der ARGE. Diese Stelle wurde um die Stundenanteile für die ARGE aufgestockt, da die Gemeinde der Dienstherr ist.

Zu Frage 2:

Überstunden fallen schwerpunktmäßig in den Bereichen

- a) Bauhof / Winterdienst
- b) Hausmeister

an.

Grundsätzlich werden die Überstunden durch Freizeit ausgeglichen.

Für den Bereich Bauhof / Winterdienst gelingt dies auch.

Im Bereich der Hausmeister stehen per 14.02.2007 insgesamt 838 Überstunden an. Der Zeitrahmen für den Abbau wird auf 2-3 Jahre geschätzt.

Zu Frage 3:

Im Bereich des Bauhofes ja. Überstunden können regelmäßig durch Freizeit ausgeglichen werden.

Im Falle der Hausmeister stehen jedoch Überstunden in einer Größenordnung von 800 Stunden an. Dies entspricht der Arbeitszeit einer Halbtagskraft.

Der Abbau dieser Überstunden soll durch eine Reihe bereits eingeleiteter Maßnahmen und weiteren organisatorischen Veränderungen fortgeführt werden. Als letzte Möglichkeit käme die Einstellung einer Aushilfskraft auf 400.- €-Basis in Betracht, die speziell im Herbst/Winter den Hallenbereich mit den vielen Wochenendveranstaltungen abdeckt.

Zu Frage 4:

41 Personen. Nein! Durch die Einrichtung der Arbeitsgelegenheiten dürfen bestehende Arbeitsplätze weiterhin zukünftig nicht gefährdet oder abgebaut werden, die Schaffung neuer Arbeitsplätze darf nicht gefährdet werden. Die Wiederbesetzung freiwerdender Arbeitsplätze durch Ein-Euro-Verträge ist nicht zulässig. Der Personalrat war beteiligt und hat den Maßnahmen zugestimmt.

(Siehe hierzu auch 5.Sitzung des Personalausschusses vom 04.09.2006!)

Zu Frage 5:

Nein. Bei 19 Mitarbeitern wurden Leistungszuschläge in Höhe von insgesamt 1.725.- €/mtl. ab 2006 nicht mehr gewährt.